

Möglichkeiten der Selbstständigkeit im Schulunterricht - Selbst – und Fremdwahrnehmung von Lehrenden und Lernenden



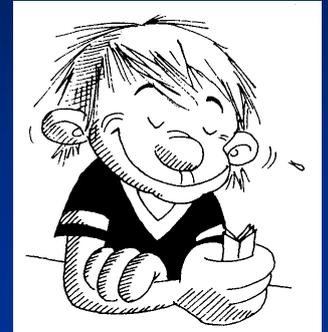
Marco Fromme & Petra Buchwald
Bergische Universität Wuppertal

Theoretischer Hintergrund

Lernen im Sinne einer Kompetenzerweiterung – Selbstständig Lernende

Lernen ist ein aktiver Vorgang, durch den Informationen aufgenommen, verarbeitet, in verfügbare Wissensstrukturen integriert und so verfügbar gemacht werden. Die geistige Aktivität der Schüler und Schülerinnen wird angeregt, ihre Konzentration auf die zu bewältigende Aufgabe gelenkt und didaktische Unterstützung soll zum leichteren Verständnis und zur umfangreichen Nutzung des Gelernten verhelfen. Dabei geht es sowohl um den Erwerb von Wissen und Können, als auch um die praktische Anwendung des Gelernten (vgl. Schwarzer & Buchwald, 2007).

Je mehr das Lernen im Sinne einer Kompetenzerweiterung selbst in den Fokus gerät und weniger seine einzelnen Inhalte, je mehr Wert auf die Einübung methodischer Schlüsselqualifikationen gelegt wird, desto größer wird die Bedeutung eines schülerzentrierten Unterrichts und selbstgesteuerten Lernens. Der Erwerb von Schlüsselqualifikationen, also allgemeiner Strategien der Informationsverarbeitung soll vermittelt werden. Nicht Lernprodukte, sondern selbstgesteuerte Lernprozesse werden dabei zum Mittelpunkt des Unterrichts.



Forschungsfragen

- Inwieweit realisieren Lehrkräfte eine individuell fördernde Erziehung zur Selbstständigkeit bei ihren Lernenden
- Finden zu diesem Zweck vielfältige Unterrichtsmethoden Anwendung, die notwendige Kompetenzen für Selbstständigkeit fördern?
- Finden Lehrkräfte die richtige Balance zwischen helfender Unterstützung und erwarteter Selbstverantwortung und führen die Schüler/innen so zu eigenverantwortlichem, selbstständigem Handeln?

Methoden

Lehrerfragebogen (LISUM)

- Unterstützen Sie in Ihrem Unterricht die für „selbstständiges Lernen“ und „Selbstständigkeit“ notwendige Kompetenzentwicklung? Welche Kompetenzen beabsichtigen Sie zu schulen? Haben Sie dabei Erfolg?



Schülerfragebogen (INIS 2004)

- Bereitet Euch die Schule auf Euer weiteres Leben vor? Lernt ihr zu lernen? Was wird Euch beigebracht? Könnt Ihr den Unterricht mitgestalten, Eure eigenen Ideen einbringen?



Stichprobe

LISUM:

16 Lehrkräfte
(125 Fragen)

INIS 2004:

148 Schüler/innen
(18 Fragen)

Ergebnisse



Im Unterricht erlernten die Schüler/innen weitestgehend die Meinung Anderer zu respektieren, ihren Teil zur Arbeit einer Gruppe beizutragen sowie selbstständig zu arbeiten. Dabei suchten sie häufig nach mehreren Lösungen für ein Problem und trafen selbstständig Entscheidungen.

Viele konnten in Bezug auf eine bestimmte Fragestellung die richtigen Informationen finden und auswählen. Sie wurden gut auf die nächste Klasse bzw. auf Studium oder Beruf vorbereitet.



Der Unterricht führte zu selbstständigem Arbeiten und Selbstständigkeit, bereitete auf das spätere Leben vor. In Klasse 5 wurde noch geführt, bis zur 10. Klasse immer mehr zur Selbstständigkeit erzogen. Mit abnehmender Führung ergaben sich Disziplinprobleme, die Unterrichtsatmosphäre war gestört.

Die Lehrkräfte bemühten sich zwar um eine Vielfalt der Unterrichtsformen, gingen dabei aber kaum auf das differente Leistungsvermögen der verschiedenen Schüler/innen ein. Diese erlebten einen nur sehr geringen Einfluss auf die Unterrichtsinhalte. Die Verknüpfung der verschiedenen Unterrichtsfächer fanden sie zufriedenstellend.

Schlussfolgerungen

Erziehung zur Selbstständigkeit wurde von einer Großzahl der Lehrkräfte als ein wichtiges Ziel erkannt und angestrebt. Dabei bezog sich ihr Vorhaben sowohl auf unterrichtsimmanente als auch auf fächerübergreifende Kompetenzen mit optimaler Anschlussfähigkeit an die Lebenswirklichkeit der Schüler/innen.

Die Schüler/innen berichteten von Methodenvielfalt im Unterricht, einer überdurchschnittlichen Förderung des selbstständigen Arbeitens und einer zufriedenstellenden Unterstützung bei Fragen sowohl zum Unterrichtsinhalt als auch zu anderweitigen Problemen. Hingegen fühlten sie sich an der Unterrichtsgestaltung nur in geringem Maße beteiligt. Die Lehrkräfte waren jedoch der Meinung, dass sie sich in sehr großem Maße durch die Aussagen und Forderungen der Schüler inspirieren ließen und sehr bemüht waren, diesen gerecht zu werden.

Eine noch größere Diskrepanz zwischen den Wahrnehmungen von Lehrkräften und Schüler/innen zeigte sich in Bezug auf die individuelle Förderung. Die Lehrkräfte beschrieben ihren Unterricht als perfekt zugeschnitten auf die verschiedenen Schüler/innen. Diese fühlten sich aber als Individuum nicht ausreichend angesprochen.

Insgesamt bietet der Schulunterricht den Lehrkräften viele Möglichkeiten der individuellen Erziehung zur Selbstständigkeit der Schüler/innen. Insbesondere hinsichtlich der Auswahl der Unterrichtsinhalte fühlten sich die Schüler/innen aber nicht in ausreichendem Maße einbezogen. Hier könnte der Unterricht durch die tatsächliche Umsetzung der Schüler/innen-Wünsche und einen expliziten Einbezug der Schüler/innen optimiert werden.